

Reuter, Fritz: 31. 'ne schöne Gesellschaft (1842)

1 En por von de Burmeisters wiren
2 Verleden Landdag tau Malchin
3 Un würden wedder dor logieren,
4 Wo sei all früher deden sin.
5 Ehr oll Quartier geföll ok sihr de beiden,
6 Un allens was ok, as sick't hört,
7 Blot de Upwohrung was 'ne anner word'n:
8 Ehr Wirt müßt sick en niges Mäten meiden,
9 So'n recht lütt dralles Fiken wirt.
10 As de nu kamm den irsten Morgen
11 Un ehre Herrn den Koffe bröcht,
12 Dunn lacht de ein oll Herr ehr an un fröggt:
13 »na, segg, min Döchting, segg mal, Fiken,
14 Kümmst du mit twei Burmeisters woll taurecht?«
15 Un will ehr dor de Backen striken.
16 Denn so'n oll Herrn, de sünd vull Schelmenstücken.
17 Doch süll dat Straken em nich glücken,
18 Denn Fiken flitscht em weg un seggt:
19 »mit twei Burmeisters kem ick woll taurecht,
20 Mit de kem ick woll in de Reih,
21 Ick heww man uter dem noch all dat anner Veih!«

(Textopus: 31. 'ne schöne Gesellschaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52381>)